

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. Mai 2019, 20.30 Uhr, im Tscharnerhaus

Dauer	20.30 – 21.15 Uhr
Ort	Tscharnerhaus
Eingeladen	870 Stimmberechtigte
Anwesend	42 Stimmberechtigte, 4.82 %
Vorsitz	Markus Bürgi, Gemeindepräsident
Protokoll	Janine Bohner, Gemeindeschreiberin
Gäste	Nicole Schällebaum, Finanzbuchhaltung und Gemeindesteueramt Claudia Koch, Thurgauer Zeitung

Traktanden

1. Eröffnung
 2. Wahl der Stimmenzählenden
 3. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2018
 4. Jahresrechnung 2018
 - Erfolgsrechnung
 - Investitionsrechnung
 - Bilanz
 - Verwendung des Ertragsüberschusses
 5. Mitteilungen und Verschiedenes
-

42 von insgesamt 870 Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde Stettfurt haben der Einladung des Gemeinderates Stettfurt zur Gemeindeversammlung Folge geleistet (Beteiligung 4.82 %).

Gemeindepräsident Markus Bürgi begrüsst die Anwesenden im Namen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung zur Rechnungsgemeindeversammlung. Er bedankt sich für das Erscheinen und das bekundete Interesse. Speziell begrüsst wird die Korrespondentin der Thurgauer Zeitung, Claudia Koch. Bereits jetzt schon gilt ihr der Dank für die Berichterstattung. Gemeindepräsident Markus Bürgi entschuldigt Gemeinderat Ueli Bachofen, welcher in den Ferien weilt. In der Botschaft auf den Seiten 7 bis 17 hat der Gemeinderat dargelegt, was die Gemeinde 2018 bewegt hat. 2018 war gezeichnet von einer grossen Investitionstätigkeit: Sanierung Leimacker- und Unterdorfstrasse mit Werkleitungen, 3. Etappe Glasfasernetz, neue Trafostation Unterdorf, Umgebung im Zentrum. Ein besonderes Projekt war die Sanierung des Gemeindehauses. Zum einen arbeitete die Verwaltung die längste Zeit des Jahres in zwei Bürocontainern und erbrachte die Dienstleistungen einwandfrei. Zum anderen ist das Gemeindehaus nicht einfach ein Zweckbau, sondern ein Haus mit Geschichte und besonderen Werten. Diesen galt es Rechnung zu tragen und es darf heute durchaus mit etwas Stolz gesagt werden, dass die Gemeinde ein Schmuckstück hat, das aber auch den Ansprüchen an einen effizienten Betrieb sehr gut entspricht. Dafür ist allen, die geplant und mitstudiert, aber auch gebaut und eingerichtet haben, herzlich zu danken. Es finden jetzt noch die letzten Arbeiten im Vorgarten statt. Zusammenfassend darf festgestellt werden, dass der Gemeinderat in seinem ersten Jahr in neuer Zusammensetzung gut zusammengearbeitet hat, ansonsten diese intensive Zeit nicht so gut hätte bewältigt werden können. Heute legt der Gemeinderat Rechenschaft über die Rechnung 2018 ab.

1. Eröffnung

Der Vorsitzende Markus Bürgi stellt fest, dass für diese Gemeindeversammlung ordnungsgemäss und fristgerecht eingeladen worden ist. Die Traktandenliste haben die Stimmberechtigten mit der Botschaft erhalten. Diese Traktanden werden heute behandelt. Gemeindepräsident Markus Bürgi fragt an, ob es gegen diese Feststellung Einwände gibt. Es werden keine Einwände erhoben.

Folgende nicht stimmberechtigte Gäste sind heute im Saal: Janine Bohner, Gemeindeschreiberin; Nicole Schällebaum, Leiterin Finanzbuchhaltung und Gemeindesteueramt; Claudia Koch, Thurgauer Zeitung.

Gemeindepräsident Markus Bürgi fragt an, ob es Einwände gegen die Stimmberechtigung von Anwesenden gebe. Es werden keine Einwände erhoben. Die Versammlung ist somit eröffnet.

2. Wahl der Stimmenzählenden

Als Stimmenzähler werden die Stimmenzähler aus der vorangegangenen Schulgemeindeversammlung vorgeschlagen. Es sind dies:

- Alex Bänninger
- Herbert Daxböck

Wahl der Stimmenzählenden

Die beiden Stimmenzähler werden einstimmig gewählt.

Probeabstimmung

Mit einer Probeabstimmung wird die Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten festgestellt. Es sind 42 Stimmberechtigte anwesend.

3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2018

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2018 ist in der Botschaft auf den Seiten 2 bis 7 abgedruckt. Markus Bürgi stellt das Protokoll zur Diskussion. Diese wird jedoch nicht gewünscht.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2018 zu genehmigen.

Beschluss

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2018

Die Jahresrechnung 2018 ist erfreulich ausgefallen. Es resultiert ein Überschuss von rund CHF 100'000.00, obwohl das Budget von einem Defizit von rund CHF 85'000.00 ausging. Die Jahresrechnung ist auf den Seiten 17 bis 19 in der Botschaft erläutert, die Zahlen sind auf den Seiten 20 ff. abgedruckt.

Erfolgsrechnung

Gemeindepräsident Markus Bürgi stellt den Anwesenden die Details vor. Das Gesamtergebnis ist sehr erfreulich und weist einen Ertragsüberschuss von CHF 105'092.68 aus. Das Budget sah noch ein Defizit vor. Auch auf der Aufwandseite herrscht Disziplin. Die Differenz beträgt rund CHF 25'000.00. Grund für das bessere Ergebnis sind folgende Hauptbereiche:

- Aussenanlagen Zentrum: die Übernahme ist erst anfangs 2019 erfolgt – deshalb gab es noch keine Abschreibungen.

- Steuereinnahmen bei den natürlichen und juristischen Personen waren erheblich höher als budgetiert.
- höhere Einnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern.

Im Weiteren sind viele Plus und Minus zu verzeichnen. Die Details sind in der Botschaft wiederzufinden, als Beispiele sind mehr Baubewilligungsgebühren, tiefere Kosten für Aufhebung Prämienausstände oder weniger Informatikaufwand zu nennen. In diesem Jahr hat die Gemeinde Stettfurt rund CHF 92'000.00 in den Finanzausgleich bezahlt.

Steuerertrag

Die Entwicklung des Steuerertrages zeigt nach wie vor eine Aufwärtsbewegung. Der Steuerertrag weist ein Plus von beinahe CHF 100'000.00 aus. Dieser Betrag liegt deutlich über Budget. Die Position ist schwierig abzuschätzen, da sehr viele Einflussfaktoren da sind und zudem auch ein gewisses Klumpenrisiko vorhanden ist. Die gute Wirtschaftslage wirkt sich positiv aus.

Abschreibungen ohne Werke

Markus Bürgi vermittelt eine kurze Übersicht über die Abschreibungen. Die Details können dem Anlagespiegel auf den Seiten 36 bis 37 der Botschaft entnommen werden. Die Trennung zwischen ordentlichen und ausserordentlichen Abschreibungen wurde wiederum strikt durchgezogen. Es wird linear abgeschrieben, auf klar definierte Laufzeiten. Tendenziell wurde eher mehr abgeschrieben als budgetiert, da sich ein gutes Ergebnis abgezeichnet hat. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass gute Ergebnisse teilweise für solche Abschreibungen verwendet werden sollen.

Werkrechnungen

Überblick über die Werkrechnungen

Bekanntlich werden diese Rechnungen innerhalb der Gemeinderechnung neutral geführt, d.h. es sind Spezialfinanzierungen. Wie in den Vorjahren waren teilweise Entnahmen und teilweise Einlagen in die Spezialfinanzierungen notwendig. Über alles betrachtet stehen die Werke finanziell in einem guten Zustand da.

Kabelanlage

Es musste eine kleine Entnahme aus der Spezialfinanzierung gemacht werden. Das Glasfasernetz wird in dieser Spezialfinanzierung weitergeführt. Bau und Betrieb dieses Netzes erfolgt bekanntlich in stettfurt.net. Bei stettfurt.net handelt es sich um eine einfache Gesellschaft zusammen mit der Firma Leucom. Deshalb wird in der Gemeindebuchhaltung das Glasfasernetz als Beteiligung geführt. Das Ergebnis von stettfurt.net wird dann als Wertberichtigung dieser Beteiligung in der Gemeinderechnung ersichtlich. 2018 ist die dritte Etappe abgerechnet worden. Es resultiert erwartungsgemäss ein Verlust, da man sich noch in der Bauphase befindet. Der Verlust beziffert sich auf rund CHF 30'000.00.

Wasserversorgung

Es war eine Einlage in die Spezialfinanzierung möglich. Der trockene Sommer 2018 machte sich mit höheren Einkäufen, aber auch entsprechend höheren Wasserverkäufen bemerkbar. Die Kosten für den allgemeinen Unterhalt liegen nach wie vor bei zirka CHF 100'000.00. Die generelle Wasserversorgungsplanung (GWP), welche soeben fertiggestellt werden konnte, zeigt, dass man stetig in den Unterhalt investieren muss. Dies ist eine grosse Aufgabe für die Zukunft. Erfreulicherweise konnte zudem ca. CHF 28'000.00 ausserordentlich abgeschrieben werden.

Abwasser

Es konnte eine Einlage in die Spezialfinanzierung vorgenommen werden. Vor allem musste weniger an die ARA in Matzingen abgegeben werden. Ebenfalls sind die Gebühren leicht höher wegen des höheren Wasserverkaufs.

EW Netz und Energiehandel

Es wurde eine grössere Einlage in die Spezialfinanzierung getätigt. Beim Energiehandel ist dies teilweise bewusst erfolgt, da man wegen der höheren Stromeinkaufskosten ab 2020 und der folgenden Jahre Reserven bilden möchte. Die Gebühren sollen so etwas geglättet werden. Für die Jahre 2020 bis 2022 ist der Strom teilweise schon beschafft.

Wie schon in der Botschaft erläutert, ist ein Fehler im Messwesen unterlaufen, der erst nach Verabschiedung der Rechnung und nach Kontrolle durch die RPK festgestellt worden ist. Es hat sich im EW-Verbund mit Thundorf und Lommis gezeigt, dass ein Zähler zwischen den Netzen Thundorf und Stettfurt keine Daten mehr geliefert hat. Der Messdienstleister hat die Mengen geschätzt, aber ausser Acht gelassen, dass wegen grosser PV-Anlagen auch Strom ins Netz fliesst. Das hat zu völlig falschen Daten geführt. Die Rechnungen sind mehrmals kontrolliert worden, aber die Energiemengen nicht mehr bzw. dies hat man erst nach Rechnungsabschluss bemerkt. Der EW-Abschluss mit diesen Einlagen und a.o. Abschreibungen ist um zirka CHF 140'000.00 zu gut ausgefallen. Die genauen Zahlen werden noch eruiert. 2019 wird daher ein deutlicher Verlust im EW resultieren, der dieses zu gute Ergebnis korrigieren wird. Gemeinderat und RPK sind zum Schluss gekommen, dass die Rechnung nach erfolgter Revision nicht mehr angepasst wird. Der Fehler lässt sich gut lokalisieren und einschätzen. Deshalb kann unserer Auffassung nach so vorgegangen werden. Der Gemeinderat entschuldigt sich jedoch für diesen Fehler.

Gasversorgung

Es kam zu einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung. Diese ist jedoch verkraftbar. Die Preisentwicklung hat sich im Verlauf des Jahres eher nach oben verändert und der Gemeinderat hat auf das Jahr 2019 den Gaspreis etwas gesenkt.

Investitionsrechnung 2018

Gemeindepräsident Markus Bürgi verweist auf die Übersicht der Investitionsrechnung, welche in der Botschaft einzeln kommentiert ist. Die grosse Investitionstätigkeit mit rund CHF 2.6 Mio. Franken wird klar ersichtlich. Es besteht eine Differenz zum Budget vor allem wegen der Ausenanlagen im Zentrum, da dieses Geschäft erst im Jahr 2019 vollzogen wird. Zum Teil konnte aber auch besser abgeschlossen werden. Z.B. schliesst die Sanierung Lettenstrasse deutlich unter dem bewilligten Kredit ab. Die UFC kommen erst im Jahr 2019 zur Ausführung, ebenso die Orts- und Zonenplanung.

Investitionsrechnung 2018 Werke

Die Übersicht der Investitionsrechnung Werke ist im Einzelnen in der Botschaft kommentiert. Wie in den vergangenen Jahren zeigt sich, dass es Verzerrungen zum Budget gibt, weil Projekte verschoben oder noch nicht abgerechnet sind.

Kabelanlage

Die Beteiligung an stettfurt.net liegt im Budget.

Wasserversorgung

Es sind noch nicht alle Sanierungen abgerechnet, z.T. sind diese aber auch günstiger (Lettenstrasse) ausgefallen.

Abwasser

Die generelle Entwässerungsplanung (GEP) ist eine Hauptposition und kommt 2019 zum Abschluss.

EW

Der Tiefbau in Zusammenhang mit dem FTTH-Projekt schlägt zu Buche – es wird konsequent saniert – dies muss auch so sein. Die Arbeiten beim Trafo Unterdorf und der Ringleitung Süd sind noch nicht abgeschlossen. Diese Arbeiten werden im Jahr 2019 erledigt sein. Das Planwerk LIDS ist auf Kurs.

Gas

Es wurden mehr Anschlussgebühren eingenommen, als Investitionen getätigt wurden.

Bilanz

Gemeindepräsident Markus Bürgi zeigt die Übersicht über die ganze Bilanz auf. Das Finanzvermögen besteht zum Hauptteil aus Forderungen (Steuern und Werke) sowie aus Grundstücken im Finanzvermögen. Im Verwaltungsvermögen sind alle Anlagen (Strassen, Gebäude, Werkanlagen usw.) enthalten. Es besteht deutlich mehr Fremdkapital als im Vorjahr. Die Investitionen bringen einen Liquiditätsbedarf mit sich - rund 2 Mio. Franken mehr als im Vorjahr. Die Position Eigenkapital enthält nebst dem eigentlichen Eigenkapital der Gemeinde auch Spezialfinanzierungen, Fonds und Vorfinanzierungen.

Die Kennzahlen für das Jahr 2018 sind von der hohen Investitionstätigkeit geprägt. Gemeindepräsident Markus Bürgi weist beispielhaft auf nachfolgendes hin:

Der Nettoverschuldungsquotient setzt die Schulden ins Verhältnis zum Steuerertrag – die Hypothekarlast hat um CHF 2 Mio. auf rund CHF 2,5 Mio. zugenommen. Der Liquiditätsbedarf war sehr hoch. Deshalb ist dieser Quotient deutlich höher.

Der Selbstfinanzierungsgrad setzt die Selbstfinanzierung ins Verhältnis zu den Neuinvestitionen. Diese Zahl schwankt von Jahr zu Jahr stark (wegen Investitionen) und muss über die Jahre angesehen werden.

Der Zinsbelastungsanteil erweist sich aufgrund der Zinssituation als unproblematisch.

Der Bruttoverschuldungsanteil ist das Verhältnis der Bruttoschulden zum Ertrag. Dieser ist leicht gestiegen. Wenn der Anteil unter 100 % ist, ist dies gut.

Der Investitionsanteil, also der Anteil Bruttoinvestitionen zu den Gesamtausgaben, war 2018 sehr hoch (da über 30 %).

Der Kapitaldienstanteil ist der Anteil der Abschreibungen und Zinsen am Gesamtertrag, d.h. welcher Teil des Ertrags für Kapitaldienst benötigt wird. Dieser ist so tragbar. Zudem sind a.o. Abschreibungen auch darin enthalten.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Verschuldung aufgrund der Investitionen zugenommen hat. Dies verschlechtert gewisse Kennzahlen. Es ist jedoch aus Sicht des Gemeinderats keine Besorgnis angezeigt. Die Kennzahlen sind Momentaufnahmen – es braucht eine Sicht über mehrere Jahre.

Fragen und Diskussion

Dies wird nicht gewünscht.

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat während zwei Tagen die Rechnung geprüft. Der Bericht ist auf Seite 47 der Botschaft abgedruckt. Die Rechnung wurde für korrekt befunden. Markus Bürgi fragt den anwesenden Präsidenten Rechnungsprüfungskommission an, ob es von seiner Seite her noch Ergänzungen gibt. Aus Sicht von Max Schümperli sind keine Ergänzungen mehr anzubringen.

Markus Bürgi richtet der Rechnungsprüfungskommission seinen Dank für die Arbeit sowie die konstruktive Kritik aus.

Anträge des Gemeinderates

1. Die Jahresrechnung 2018, bestehend aus der Erfolgsrechnung 2018, der Investitionsrechnung 2018 und der Bilanz per 31.12.2018, welche mit einem Gewinn von CHF 105'092.68 abschliesst, sei zu genehmigen.
2. Der Gewinn von CHF 105'092.68 sei dem Eigenkapital zuzuweisen.

Gemeindepräsident Markus Bürgi lässt über beide Anträge einzeln abstimmen.

Beschluss

Der Antrag gemäss Ziffer 1 wird einstimmig angenommen und die Rechnung damit genehmigt. Der Antrag gemäss Ziffer 2 wird einstimmig angenommen und der Gewinn wird dem Eigenkapital zugewiesen.

So stellt sich das Eigenkapital nach Verwendung des Ertragsüberschusses dar:

Eigenkapital bisher	CHF	2'148'158.20
Einlage Jahresergebnis	CHF	105'092.68
Eigenkapital neu	CHF	2'253'250.88

5. Mitteilungen und Verschiedenes

Vorab einige Mitteilungen aus Gemeinderat und Verwaltung:

Schloss Sonnenberg

Gemeindepräsident Markus Bürgi gibt einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand der Arbeiten auf dem Schloss Sonnenberg. Wie früher bereits berichtet, konnten im Jahr 2018 gute Fortschritte verzeichnet werden. Die Dachsanierung wurde in Angriff genommen. Zudem wurden Grundlagen für die Fassadensanierung geschaffen und die Restauration einiger Teile im Innern wurde ebenfalls aufgegleist. Im ersten Quartal konnten auch Beiträge nach Natur- und Heimatschutzgesetz für die Instandstellung des Dachstuhls zugesprochen werden. Leider stocken die Arbeiten in diesem Jahr wieder. Eigentlich wäre aus Sicht der Gemeinde alles bereit, um weiterzufahren. Markus Bürgi bemerkt, dass die Vorarbeiten mit den Spezialisten sehr gut waren. Die Gründe für dieses Zuwarten sind nicht näher bekannt. Der Gemeinderat hat lediglich die Information, dass die Bauherrschaft in einer weiteren Planungsphase sei und festsetze, was sie 2019 noch umsetzen werde. Andere Informationen sind nicht vorhanden und Spekulationen werden nicht gemacht.

Der Gemeinderat findet die Situation unbefriedigend, da 2018 eigentlich vieles richtig aufgegleist worden ist und man zügig hätte weiterarbeiten können. Der Bauherrschaft wurden die Vorstellungen über den zeitlichen Fortgang dieser Arbeiten mitgeteilt. Leider besteht jedoch auf die Planungsschritte der Bauherrschaft kein oder nur wenig Einfluss. Gemeinde und Denkmalpflege sind aber in engem Kontakt und die Substanz des Gebäudes wird im Auge behalten, somit kann bei Bedarf sofort reagiert werden. Gemeindepräsident Markus Bürgi betont, dass dies die Aufgabe der Gemeinde ist und der Gemeinderat dies auch wahrnehmen wird. Markus Bürgi äussert, dass er persönlich enttäuscht ist, dass die Bauherrschaft den Schwung aus 2018 nicht mitnimmt und es schon wieder stockt. 2018 wurden viele Gespräche geführt.

Richtplan Gemeinde

Der Gemeinderat hat zusammen mit dem Planer ein Entwicklungskonzept erarbeitet. Das Gemeindegebiet wurde analysiert, insbesondere Standorte, die Potential bieten. Gemeindepräsident Markus Bürgi bemerkt, dass es um Innenentwicklung geht und nicht um Neueinzonungen. Am 18. Juni findet um 19.30 Uhr eine Information für die Bevölkerung statt mit der Vorstellung des Entwicklungskonzepts, welches die Grundlage für den kommunalen Richtplan und den Zonenplan ist.

Gemeindeübergreifende Jugendarbeit

Der Gemeinderat hat im A-Z bereits orientiert und in der Thurgauer Zeitung wurde ebenfalls darüber berichtet. Das Grobkonzept wird noch vor den Sommerferien den Gemeinderäten zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Jugendtreff soll in Stettfurt, bei der Parzelle beim Badi-Parkplatz, betrieben werden. Wenn das Grobkonzept verabschiedet wird, werden weitere Institutionen einbezogen und es wird ein Feinkonzept erarbeitet. Am Schluss wird die Gemeindeversammlung darüber befinden, was gemacht werden soll.

Sanierung und Aufwertung Hauptstrasse

Die Planung für das Strassen- und Werkprojekt läuft. Die Firma ITK Planungen GmbH ist beauftragt und erste Kontakte haben bereits stattgefunden. Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle den Anwohnern für das Verständnis. Ziel ist es, dass das Projekt Ende Jahr öffentlich aufgelegt werden kann. Die Sanierung soll 2020 umgesetzt werden. Die evangelische Kirchgemeinde legt an der a.o. Gemeindeversammlung den Stimmberechtigten die Landabtretung vor.

Konstituierung Gemeinderat

Der Gemeinderat hat sich für die neue Legislatur konstituiert. Die Ressorts bleiben unverändert. Die Bezeichnungen wurden etwas angepasst bzw. vereinfacht, auch gibt es ein neues Korrespondenz-Layout.

Umfrage

- | | |
|-----------------|---|
| Herbert Daxböck | Hat die Steuerreform bei den juristischen Personen Einfluss auf das Ergebnis. |
| Markus Bürgi | Es ist nicht davon auszugehen, dass sich dies erheblich auf den Steuerertrag auswirkt. Der Hauptteil der Steuererträge wird bei den natürlichen Personen erzielt. |
| Ernst Schmutz | Ist die Zahlung betreffend Schloss Sonnenberg ein Muss oder könnte mit der Auszahlung zugewartet werden, quasi als Druckmittel? |
| Markus Bürgi | Der Rechtsanspruch besteht aufgrund der Verfügung, dass die Sanierung beitragsberechtigt ist. Es muss aber auch Sorge zur Substanz getragen werden, wenn ein Anspruch auf NHG gestellt wird. Darauf wird die Gemeinde achten. |

Es erfolgen keine Wortmeldungen mehr.

Markus Bürgi erkundigt sich, ob es Einwände gegen die Versammlungsführung gibt. Dies ist nicht der Fall.

Dank an Max Schümperli

Gemeindepräsident Markus Bürgi teilt den Anwesenden mit, dass am 31. Mai 2019 eine Ära in der Gemeinde Stettfurt endet. Max Schümperli beendet seine Tätigkeit in der Rechnungsprüfungskommission. Max war 44 Jahre in der RPK; davor war er sog. „Ersatzmann“. Max ist an der Gemeindeversammlung vom 10. April 1975 in die RPK gewählt worden (damals ist auch ein neuer Gemeindeammann gewählt worden, Othmar Bamert ist für Kurt Gamper gewählt worden); zudem gab es eine Kampfwahl im Gemeinderat. Wenn Sie sich vorstellen, am 30. April 1975 endete der Vietnamkrieg definitiv, die Nordvietnamesen haben Saigon eingenommen. Der Diktator Franco stirbt in Spanien und die Monarchie wird eingeführt. Bill Gates und Paul Allen gründen am 4. April 1975 Microsoft, Muhammed Ali gewinnt gegen Joe Frazier, FC Basel wird Cupsieger gegen FC Winterthur, die Bundesräte hiessen Gnägi, Furgler, Chevallaz und Ritschard. Anhand dieser Ereignisse wird fassbar, von welch langem Zeitraum wir sprechen. Ich durfte Max bei den vergangenen 2 Rechnungsabschlüssen noch etwas näher kennenlernen. Er hat „seine“ Kommission immer umsichtig organisiert. Er hat sich stets „up to date“ gehalten – Umstellung HRM2. Er hat mir erzählt, dass die ersten Rechnungskontrollen noch beim Gemeindeammann zu Hause in der Stube stattgefunden haben – da hat sich doch einiges geändert. Was mich aber vor allem beeindruckt hat, war sein Verständnis, wie er seine Rolle wahrgenommen hat. Er hat stets streng kontrolliert und Fragen aufgeworfen – das ist seine Aufgabe. Aber er hat auch Spielraum zugelassen, wo Spielraum vorhanden war. Dies ist eine Fähigkeit, die heute vielen Prüfern abhandenkommt (Erfahrung) – diese verstecken sich hinter Normen. Dieses Verständnis für die Rechnungsprüfung hat beeindruckt. Er hat mir diese Woche noch gesagt, wichtig sei eben ein gesunder Menschenverstand. Das nehmen wir

gerne mit. Die Gemeinde Stettfurt dankt Max Schümperli herzlich für seinen langjährigen Einsatz zugunsten der Allgemeinheit. Es ist ausserordentlich, wenn sich jemand so lange engagiert.

Max Schümperli richtet ebenfalls das Wort an die Versammlung. Für ihn war es immer selbstverständlich, sich für die Allgemeinheit einzusetzen. Er gibt einige Episoden aus vergangenen Zeiten preis und schwenkt auf die heutige Zeit über. Den gespitzten Bleistift übergibt er Markus Bürgi, mit dem Auftrag, diesen bei der nächsten Revision der RPK zu übergeben.

Agenda 2018

18.06.	Information Richtplan
31.07.	1. Augustfeier
24.08.	Abschlussveranstaltung Glasfasernetz
12.12.	Gemeindeversammlung Budget 2020

Stettfurt startet am 1. Juni auch in eine neue Legislatur. In Stettfurt ist dies eher unspektakulär. Der Gemeinderat tritt diese neue Legislatur in alter Formation an. Alle fünf sind motiviert und freuen sich auf die Herausforderungen, die anstehen. Im ersten Jahr in der neuen Zusammensetzung wurde gut zusammengearbeitet, ansonsten diese intensive Zeit nicht derart gut hätte bewältigt werden können. Markus Bürgi dankt seiner Kollegin und seinen Kollegen sehr herzlich für diese Zusammenarbeit. Ein Blick in andere Gemeinden zeigt, wie wertvoll und wichtig ein gemeinsames Grundverständnis für die Arbeit ist. Dafür ist er den Mitgliedern des Gemeinderats sehr dankbar.

Die Versammlung schliesst um 21.15 Uhr. Gemeindepräsident Markus Bürgi bedankt sich bei den anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die Aufmerksamkeit und wünscht allen eine gute Heimkehr.

Der Gemeindepräsident

Die Gemeindeschreiberin

Markus Bürgi

Janine Bohner